

Klasse 1 – zweisprachiger Unterricht

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, das Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. (Bei der Bewertung kann z.B. die inhaltliche Note der landeskundlichen Arbeiten auch zur Literaturnote gezählt werden. Im lokalen Lehrplan sollen aber die Prinzipien dafür festgehalten werden.)

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none">• Eigene Person und Verwandtschaftsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellung- Familie- Beschäftigungen in der Familie	Unterrichtsgegenstände (Verstehen) <i>Der Schüler kann</i> Bilder , Illustrationen mit sprachlich einfachen

<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitaktivitäten • Körper, Körperteile, Kleidung 	<ul style="list-style-type: none"> - Spiele, Spielzeuge, Basteln - Hygiene, - Kleidungsstücke 	<p>Mitteln beschreiben</p> <p>richtige und falsche Aussagen unterscheiden</p> <p>Texte (nicht linear) in größeren Themenbereiche einordnen</p>
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme • Ernährung • Familienfeste 	<ul style="list-style-type: none"> - Grüßen, Bitten, sich verabschieden - Grundnahrungsmittel - Tischdecken - Essbesteck - das Frühstück - Geburtstag - Martinstag - Nikolaus 	<p>den subjektiven Eindruck formulieren</p> <p>den Inhalt eines Textes (linear und nicht linear) zeichnen</p> <p>zu künstlerischen Produktionen unter Anleitung das Gefallen und Nichtgefallen formulieren</p> <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p>
<p><u>Schule, Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule • Klassenraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Räume in der Schule - Personen in der Schule - Schulsachen - Einfache Tätigkeiten in der Schule 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>einfache Texte wiedergeben</p> <p>Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben</p> <p>aus Texten (linear und nicht linear) gewonnenen Informationen in einer vorgegebenen mündlichen Form, oder anderen geeigneten Form zusammenfassen</p>
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Spiele 	<p>Tanzspiel: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Tiroler sind lustig - Liebe Schwester 	<p>lyrische, epische und szenische Texte vortragen</p>

	<p>Lied: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Morgen kommt der Weihnachtsmann - Ich habe Hunger... - Grün, grün, grün <p>Bewegungsspiel: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hampelmann - Kopf, Arme, Beine - Nach vorne, nach hinten - Teddy, Teddy 	<p>in dialogischen, Kommunikationssituationen teilnehmen</p> <p>inhaltliche Zusammenhänge in einem Text darstellen</p> <p>die Ergebnisse einer Aufgabe veranschaulichen</p> <p>Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen</p> <p>seine/ihre Meinung nonverbal und verbal ausdrücken</p> <p>Rollen gestalten</p>
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigener Wohnort • eigene Wohnung • Natur und Umwelt • Einkauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Siedlungsart - Wohnung - Zimmer - Einrichtung - Möbel - Tiere - Jahreszeiten - Monate - Uhrzeit - Lebensmittel 	<p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>einfache Auskünfte geben und einholen</p> <p>bekannte sprachliche Mittel einsetzen</p> <p>in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten</p> <p>mit einfachen sprachlichen Mitteln Höflichkeitskonventionen einhalten</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Verkehrsmittel 	<p>Glückwünsche ausdrücken</p> <p>mit einem neutralen Register sprachlich agieren</p>
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung und Mitverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> - Personen und ihre Rollen und Funktionen in der Schule - Regeln in der Schule 	<p>sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen, und nonverbal darauf reagieren</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in ungarisch wiedergeben</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit einem elementaren Wortschatz und - einfachen, festen Sprachschablonen <p>Methodenkompetenz:</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.);</p>

		<p>Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch / Bildwörterbuch)</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen);</p> <p>Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken</p>
--	--	--

II. Literatur

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Sprüche, Reime, Malscherze, Auszählreime 	<p>Volksdichtung aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wild-Metzler: Hoppe, hoppe Reiter - Grete und Karl Horak: Kinderlieder - Reime und Spiele der Ungarndeutschen - Igele-Biegele - Michaelis: Zauberhut <p>Weitere deutsche Reime, Gedichte: z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das ist der Vater - Ich bin Peter - Der Kopf ist rund - Nikolaus, Nikolaus tick, tack, tack - Ein großer Ball, ein kleiner Ball - Auf dem Tisch da steht die Butter - Ene, bene, Tintenfass - Kleine Maus 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers lernen und vortragen</p> <p>einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen</p> <p>in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen</p> <p>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</p> <p>Alltagskonflikte durch Spiele erleben;</p> <p>in grundlegenden ethischen Fragen Meinung</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Ganzschrift 	<ul style="list-style-type: none"> - Eins, zwei, Polizei - Oben, oben, unten, unten - Punkt, Punkt - Bei Rot bleibe stehn... - Ri-ra rutsch... - Morgen früh um sechs <p>z.B.: Klaus Baumgart: Lauras Stern Eric Carle: Und heut ist Montag</p>	<p>äußern;</p> <p>die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen.</p>
--	--	---

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert vermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen der Morphologie und Syntax • Aussprache und Intonation 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter - themenbezogene Ausdrücke - einfache Satzstrukturen <ul style="list-style-type: none"> - Reime - Sprüche - Zungenbrecher - Gedichte - Lieder - Situationsgespräche 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire aussprechen und intonieren</p> <p>einzelne Wörter verstehbar aussprechen</p> <p>einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren</p>

Stundenzahl im Schuljahr: 180

Studentafel

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	insgesamt
Verstehen	25	10	3	38
Gestalten	15	8	3	26
Interaktion	20	10	3	33
Landeskunde	22	10	3	35
Literatur	15	5	5	25
Sprachrichtigkeit	7	6	2	15
Methodenkompetenz	2	2	3	7
Urteilsvermögen	1	--	--	1
Insgesamt	107	51	22	180

Klasse 2. – zweisprachiger Unterricht

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, das Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. (Bei der Bewertung kann z.B. die inhaltliche Note der landeskundlichen Arbeiten auch zur Literaturnote gezählt werden. Im lokalen Lehrplan sollen aber die Prinzipien dafür festgehalten werden.)

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • Verwandtschaftsbeziehungen	 - Vorstellung - sich vorstellen, andere Familienmitglieder	Unterrichtsgegenstände (Verstehen) <i>Der Schüler kann</i>

<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspflege • moderne Lebensgestaltung 	<p>vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohlbefinden - Unwohlsein - Hygiene <ul style="list-style-type: none"> - Sport und Spiel - Freizeit 	<p>einfach formulierte Informationen in Texten auffinden</p> <p>Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maßen entnehmen</p> <p>Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben verstehen</p>
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Familienfeste 	<ul style="list-style-type: none"> - Namen einfacher, bekannter Speisen - das Mittagessen <ul style="list-style-type: none"> - Geburtstag - Glückwunsch 	<p>richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen</p> <p>sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen</p> <p>inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text)erkennen</p>
<p><u>Schule, Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule, Klassenraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung des Klassenzimmers - Räume in der Schule - Schulfächer - Tätigkeiten in der Schule - einfache Berufe 	<p>lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern</p> <p>Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen</p> <p>den inhaltlichen Zusammenhang zwischen Text und Veranschaulichungsmaterial erkennen.</p>
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele, Lieder 	<p>Lieder: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer im Januar geboren ist 	<p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Tanzspiele, Bewegungsspiele 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich geh mit meiner Laterne - Zum Geburtstag viel Glück - Rolf Zuckowski: In der Weihnachtsbäckerei - Kurt Zuckowski. Lieber, guter Weihnachtsmann - Schneeflöckchen, weiß Rößchen - Immer wieder kommt ein neuer Frühling <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lorenzia - Wer will fleißige Handwerker sehn 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>einfache Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten paraphrasieren</p> <p>aus Texten gewonnene Informationen in einer vorgegebener mündlichen, schriftlichen Form zusammenfassen</p> <p>lyrische, epische und szenische Texte vortragen</p> <p>inhaltliche Zusammenhänge in einem Text (linear und nicht linear) mit vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln darstellen;</p>
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigener Wohnort, eigene Wohnung • Natur und Umwelt • Einkauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Haustypen - Funktionen der Räume - Tierfamilien - Pflege der Tiere - Lebensraum der Tiere - Jahreszeiten, Monate, Tage - Geschäft - Im Einkaufszentrum /auf dem Markt - Einkaufssituationen 	<p>Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen</p> <p>seine/ihre Meinung durch Beispiele formulieren</p> <p>in dialogischen, Kommunikationssituationen teilnehmen, und seine/ihre Meinung äußern</p>
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung und Mitverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> - Regel und Ordnung im Klassenzimmer und in der Schule 	<p>die Ergebnisse der Bearbeitung eines Themas /einer Aufgabe veranschaulichen / belegen seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen</p>

in dialogischen Kommunikationssituationen
seine /ihre Meinung, Zustimmung, Ablehnung
formulieren

Rollen gestalten und reflektieren

lineare Texte ergänzen, weiterentwickeln

Allgemeine Interaktionsfähigkeit

Der Schüler kann

gewohnte Unterrichtssituationen mit
einfachen Redemitteln sicher bewältigen

in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen
arbeiten

Lob, Glückwünsche, Anteilnahme, Bedauern
ausdrücken

mit einem neutralen Register sprachlich
agieren

sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen
anderer folgen und verbal oder nonverbal
darauf reagieren

mündlich geäußerte, formelhafte
Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in
ihrem Sinngehalt in ungarisch wiedergeben

mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben

Wortschatz und Redemittel

Der Schüler kann

- an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten
- mit einem elementaren Wortschatz und einfachen, festen Sprachschablonen

Methodenkompetenz:

Der Schüler kann

ein Wörterheft führen und benutzen;

Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.);

Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch / Bildwörterbuch)

aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen);

		<p>aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen;</p> <p>die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren;</p> <p>Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken.</p>
--	--	--

II. Literatur

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Reime, Gedichte 	<p>Volksdichtung aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wild-Metzler: Hoppe, hoppe Reiter - Grete und Karl Horak: Kinderlieder - Reime und Spiele der Ungarndeutschen - Igele-Biegele - Michaelis: Zauberhut <p>Weitere deutsche Reime, Gedichte: z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die ganze Familie - Was spielen die Kinder der Erde - Pupp doktor - Ursula Wölfel: Ich habe Schnupfen - Gina Ruch-Pauquet: Das Haus - Ervin Moser: Jahreszeiten - Georg Bydlingski: <ul style="list-style-type: none"> Im Frühling Im Herbst 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers und selbstständig lesen</p> <p>einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen</p> <p>in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen</p> <p>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>Alltagskonflikte durch Spiele erleben;</p> <p>in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern;</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Zungenbrecher • Märchen • Ganzschrift: • Zeitschrift 	<p>Im Sommer Im Winter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fischers Fische - Esel fressen Nessel - Der traurige Bär - Das rote Hühnchen und die Weizenkörner - Gebrüder Grimm: Der Froschkönig - Eric Carle: Die kleine Raupe Nimmersatt - Mini Spatzenpost 	<p>die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen</p>
---	---	---

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie und Syntax 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter - themenbezogene Ausdrücke - einfache Satzstrukturen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz - Vollverb: Präsens - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: Maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ - Adjektiv: prädikative Verwendung - Pronomen. Personalpronomen 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen weitgehend verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren</p>

<ul style="list-style-type: none">• Aussprache und Intonation • Rechtschreibung und Zeichensetzung	<ul style="list-style-type: none">- Reime- Sprüche- Zungenbrecher- Gedichte- Lieder - Zeichensystem- Klein und Großbuchstaben- Diphthongen und von dem Ungarischen abweichende Buchstaben- Zeichensetzung	<p>im örtlichen Dialekt einzelne Wörter verstehbar aussprechen, einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren</p> <p>vertraute Wörter und kurze Redewendungen oder regelmäßig benutzte Wendungen weitgehend fehlerfrei abschreiben</p> <p>die Bedeutungen der Satzabschlusszeichen erkennen</p>
--	--	--

Stundenzahl im Jahr: 180

Studentafel

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	insgesamt
Verstehen	13	10	10	33
Gestalten	9	8	7	24
Interaktion	13	10	10	33
Landeskunde	15	10	8	33
Literatur	5	15	5	25
Sprachrichtigkeit	5	5	12	22
Methodenkompetenz	3	2	3	8
Urteilsvermögen	2	--	--	2
Insgesamt	65	60	55	180

Klasse 3 – zweisprachiger Unterricht

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, das Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. (Bei der Bewertung kann z.B. die inhaltliche Note der landeskundlichen Arbeiten auch zur Literaturnote gezählt werden. Im lokalen Lehrplan sollen aber die Prinzipien dafür festgehalten werden.)

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none">• Tagesablauf	- Alltagsroutinen	Unterrichtsgegenstände (Verstehen) <i>Der Schüler kann</i>

<ul style="list-style-type: none"> • moderne Lebensgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Tageszeiten, Uhrzeiten - Freizeit - Medien 	<p>aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen</p>
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Feste 	<ul style="list-style-type: none"> - Speisen - einfache Rezepte - Jause - Weihnachten - Nikolaus - Fasching 	<p>Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maße entnehmen</p> <p>Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen</p>
<p><u>Schule, Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule, Klassenraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Stundenplan - Beschreibung des Klassenzimmers - Schulstunden und ihre zeitliche Einteilung - Personen und ihre Rolle 	<p>Texte (linear und nicht linear) in größere Themenbereiche einordnen</p> <p>inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen</p>
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder, Tanzspiele 	<p>Lieder: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kochlied - Wenn wir fröhlich sind - Rolf Zuckolwski. Wie schön, dass du geboren bist - Advent, Advent ein Lichtlein brennt - Wenn die erste Kerze brennt - Meine Oma fährt im Hühnerstall ... - Die Affen rasen 	<p>in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen</p> <p>sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen</p> <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p>

	- Das Auto von Lutschio	<i>Der Schüler kann</i>
<u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> <ul style="list-style-type: none"> • Natur und Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Lieblingstier - Lebensweise - Fortbewegung, „Sprache und Tätigkeiten der Tiere“ - Tätigkeiten der Menschen in den verschiedenen Jahreszeiten - Mülltrennung <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrswege - Verkehrsmittel 	<p>Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben</p> <p>mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen schreiben</p> <p>In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung gestalten</p> <p>inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) mit vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen darstellen</p> <p>Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen</p> <p>seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen</p> <p>in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zweifel/Unsicherheit formulieren</p> <p>Rollen reflektieren</p> <p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p>
<u>Politik und Geschichte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung und Mitverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensregeln in der Schule - Aufgabe der Ordner 	

		<p>bekannte sprachliche Mittel flexibel einsetzen</p> <p>angemessene Redewendungen verwenden</p> <p>mit einem neutralen Register sprachlich agieren</p> <p>in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">- mit einem elementaren Wortschatz und- einfachen, festen Sprachschablonen <p>Methodenkompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>ein Wörterheft führen, benutzen;</p>
--	--	---

		<p>Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Übungen, Spiele etc.); Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (Wörterbuch)</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen);</p> <p>aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen;</p> <p>die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren;</p> <p>Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken</p>
--	--	---

II. Literatur

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Prosawerke und Lyrik 	<p>Volksdichtung aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wild-Metzler: Hoppe, hoppe Reiter - Grete und Karl Horak: Kinderlieder - Reime und Spiele der Ungarndeutschen - Igele-Biegele - Michaelis: Zauberhut 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>das Wesentliche literarischer Texte verstehen, deren Inhalt kurz zusammenfassen</p> <p>die bekanntesten Gattungen nennen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Ganzschrift • Gedichte • Märchen 	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - David Mc Kee: Elmar ... - Janosch: Post für den Tiger - Oh, wie schön ist Panama <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Irmela Brender: Wir - Helga Höfler: Peter sammelt die Zeit - Hans Stempel- Martin Riqkens: Spagetti - Josef Michaelis: Winter - Edmunte Freitag: Der Faschingszug - Friedl Hofbauer. Was alles in der Schultasche ist - Bernhard Linz: Was der Winter alles macht - Märchen: Anfang-, und Schlussformel 	<p>kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen</p> <p>einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen</p> <p>in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen</p> <p>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>Alltagskonflikte durch Spiele erleben</p> <p>in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern</p> <p>die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen</p>
---	---	--

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie und Syntax 	<ul style="list-style-type: none"> - Vollverb: Präsens - Hilfsverben: haben, sein - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ - Adjektiv: prädikative Verwendung 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen</p>

<ul style="list-style-type: none">• Aussprache und Intonation • Rechtschreibung und Zeichensetzung	<ul style="list-style-type: none">- Pronomen: Personalpronomen- Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz - Reime- Sprüche- Zungenbrecher- Gedichte- Lieder- Situationsgespräche- Satzarten - Zeichensetzung- Laute und Buchstaben- Wörter, Silben- Rechtschreiberegeln	<p>nachbilden und korrekt anwenden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren</p> <p>einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren</p> <p>den Satz mit großen Anfangsbuchstaben beginnen und ihn mit Satzzeichen schließen</p> <p>im vertrauten Repertoire die gelernten Regeln der Rechtschreibung mit Sicherheit anwenden</p> <p>geordnet, lesbar, schriftlich arbeiten</p> <p>die Rechtschreibung durch Selbstkontrolle kontrollieren und diese falls nötig korrigieren</p>
--	---	---

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	insgesamt
Verstehen	10	10	6	26
Gestalten	14	9	17	40
Interaktion	7	4	5	16
Landeskunde	10	10	13	33
Literatur	10	15	8	33
Sprachrichtigkeit	5	5	9	19
Methodenkompetenz	3	3	5	11
Urteilsvermögen	--	2	--	2
Insgesamt	59	58	63	180

Klasse 4 – zweisprachiger Unterricht

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, das Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. (Bei der Bewertung kann z.B. die inhaltliche Note der landeskundlichen Arbeiten auch zur Literaturnote gezählt werden. Im lokalen Lehrplan sollen aber die Prinzipien dafür festgehalten werden.)

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • meine Freunde und ich	 - Charakterzüge - Merkmale der Kleidungsstücke - Lieblingskleidungsstück	 Unterrichtsgegenstände (Verstehen) <i>Der Schüler kann</i>

<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit/Krankheit • moderne Lebensgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Krankheiten - Unfall - Krankenhaus - Freizeit und Hobby 	<p>aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen, bzw. den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben</p>
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Feste 	<ul style="list-style-type: none"> - Werbungen für Lebensmittel - Festessen - Gesunde und ungesunde Lebensmittel - Mahlzeiten - Muttertag - Ostern - Nikolaus - Weihnachten 	<p>lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern, bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren</p> <p>den subjektiven Eindruck formulieren, den ein mündlicher oder schriftlicher Text hervorruft</p> <p>den Inhalt eines Textes (linear und nicht linear) skizzieren</p> <p>Inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und nach gegebenen Gesichtspunkten kommentieren</p>
<p><u>Schule, Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule, Klassenraum <p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulgelände - Klassenräume und ihre Funktionen - Technik <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich bin ein kleiner Tanzbär - Wir tanzen in dem grünenGras - Heute ist ein froher Tag - Rolf Zuckowski: Meine Mami - Rolf Zuckowski: Papi, wach auf - Has, Has, Osterhas 	<p>in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen und eine eigene Meinung dazu formulieren</p> <p>sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen</p> <p>Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen, wobei die eigene Interpretation deutlich werden kann</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Zeitschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind - Lied vom Müll - Spatzenpost 	<p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p>
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Wohnort, eigene Wohnung • Einkauf • Natur und Umwelt • Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - das Zuhause - Dorf und Stadt - Dienstleistung - Sehenswertes im Heimatort - Orientierung - Geschäftstypen - Einkaufsorte - Verpackung - Werbung - Preise - Umweltschutz - Umweltverschmutzung - Orientierung - Stadtplan 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben</p> <p>mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen und Sprachmitteln situations- und adressatengerecht schreiben</p> <p>aus Texten (linear und nicht linear) gewonnene Daten, Informationen und Argumente in einer vorgegebenen mündlichen, schriftlichen oder anderen geeigneten Form zusammenfassen</p> <p>In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung adressatengerecht gestalten</p>
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung und Mitverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulordnung - Verhaltensregeln - Sozialformen 	<p>inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) darstellen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen - und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln

		<p>Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen</p> <p>seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen</p> <p>in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zweifel/Unsicherheit formulieren</p> <p>Rollen gestalten und reflektieren</p> <p>lineare Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln oder umgestalten</p> <p>lyrische, epische und szenische Texte vortragen</p> <p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>bekannte sprachliche Mittel variieren und flexibel und intentionsgerecht einsetzen</p> <p>angemessene Redewendungen verwenden, um zu Wort zu kommen oder um das Wort abzugeben</p> <p>mit einem neutralen Register sprachlich agieren</p> <p>in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte</p>
--	--	---

		<p>Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">- mit einem elementaren Wortschatz und- einfachen, festen Sprachschablonen <p>Methodenkompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>ein Wörterheft führen, benutzen</p> <p>Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Übungen, Spiele etc.)</p> <p>Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (Wörterbuch)</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen)</p>
--	--	---

		<p>aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen</p> <p>die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren</p> <p>Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken</p>
--	--	---

II. Literatur

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte 	<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karlhans Frank: Du und ich - Monika Seck-Aghte: Groß und klein - Georg Bydlinski: Wann Freunde wichtig sind - Georg Bydlinski: Liebe Mama - Walter Mahringer: Zum Muttertag - Heinrich Hoffmann von Fallersleben: Der - Winterabend - Sabine Brügel-Fritzen: Der Osterhase hat... - Gabi Berger: Ostern ist da - James Krüss: Der Sperling und die Schulhofkinder - Peter Zwiefelhofer: Ozonloch - Josef Krüger: Dorf und Stadt - Regina Schwarz: Frühling - Horst Bruno Bull: Vogelabschied - Robert Reineck: Das Christkind - Christine Rettl: Weihnacht ist nicht mehr 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>das Wesentliche literarischer Texte verstehen deren Inhalt kurz zusammenfassen</p> <p>die bekanntesten Gattungen nennen</p> <p>kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen</p> <p>einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen</p> <p>in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen</p> <p>Urteilvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Märchen • Ganzschrift • Zeitschrift 	<p>weit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Christian Morgenstern: Die drei Spatzen - Josef Michaelis: Der Maulwurf und die Feldmaus - ein oder zwei Märchen von den Gebrüder - - Grimm: Die Bremen Stadtmusikanten - Grimm: Der süße Brei <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Irina Korschunow: Der Findefuchs - Manfred Mainz: Und alles wegen Marius - Hexe Lakritze - Spatzenpost 	<p>Alltagskonflikte durch Spiele erleben</p> <p>in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern</p> <p>die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen</p>
--	--	--

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie und Syntax 	<ul style="list-style-type: none"> - Vollverb: Präsens, Perfekt - Konjugation der Verben - Modalverben: können, müssen, dürfen - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ, Dativ - Adjektiv: prädikative Verwendung in der Funktion des Adverbs - Komparation - Pronomen: Personalpronomen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen weitgehend verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt nachbilden und anwenden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren</p>

Stundenzahl im Jahr: 180

Studentafel

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	insgesamt
Verstehen	6	6	4	16
Gestalten	16	10	10	36
Interaktion	7	3	6	16
Landeskunde	15	15	2	32
Literatur	10	17	6	33
Sprachrichtigkeit	8	4	15	27
Methodenkompetenz	8	7	2	17
Urteilsvermögen	2	1	--	3
Insgesamt	72	63	45	180

5. KLASSE ZWEISPRACHIG

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

<u>Landeskundliche Kompetenz</u>	<u>Unterthemen/Teilbereiche</u>	<u>Kompetenzen</u>
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • Alltägliche	Tagesablauf	Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen) <u>Inhalte und Informationen erfassen</u>

<p>Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte • Gesundheit und Krankheit • Hobbies und Freizeit 	<p>Alltag in der Familie</p> <p>Eigene Personalien Verwandtschaftsbeziehungen</p> <p>Innere und äußere Eigenschaften von Personen/Personenbeschreibung</p> <p>Freundschaft</p> <p>Häufig auftretende Krankheiten Arztbesuch, Sprechstundengespräch</p> <p>Freizeitaktivitäten/Aktivitäten und Erlebnisse Vorlieben und Abneigungen</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnitts) global benennen • den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben; • einfach formulierte Informationen in Texten isolieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden; <p><u>Texte und Medien untersuchen und bearbeiten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u. U. nach Wiederholung) mit Hilfe textbezogener Aufgaben umfassend verstehen; • die Richtigkeit von Aussagen in Bezug auf einen Text prüfen und das Ergebnis begründen; • lineare Texte hinsichtlich inhaltlicher bzw. formaler Merkmale in zusammengehörende Einheiten teilen und aufgabengerecht verarbeiten; • auffallende Mittel benennen, durch die eine Wirkung eines mündlichen oder schriftlichen Textes auf den Leser/Hörer hervorgerufen wird; • Werke bildender Kunst mit sprachlich einfachen Mitteln hinsichtlich ihrer subjektiven Wirkung beschreiben. <p><u>Komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen in linearen Texten bewerten; • sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter bestimmten Fragestellungen auseinandersetzen und kommentieren und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen; • eine Textvorlage aufgrund der Kenntnis der inhaltlichen und
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Essen und Trinken • Feste und Festtage 	<p>Nahrungsmittel Koch-und Essgeschirr</p> <p>Feste, Bräuche im Kalenderjahr/Advent, Weihnachten, Neujahr</p>	
<p><u>Schule, Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulalltag • Schule als Lernort • Arbeit und Lebensunterhalt 	<p>Tages, Stundenplan Zeit-und Ortsangaben Unterrichts- und Lernverlauf Höflichkeit</p> <p>Schulgebäude Räume und ihre Funktion Personen im Schulalltag Personen und Aufgaben</p>	

	<p>Hilfe erbitten und anbieten Nicht- Verstehen ausdrücken Nachfragen</p> <p>Typische Berufe und Berufsgruppen Tätigkeiten und Arbeitsmittel Aufgabenbereiche in den Berufen</p>	<p>formalen Struktur angemessen ausgestalten oder beenden.</p> <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p> <p><u>Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte / Informationen wiedergeben; • Objekte, Darstellungen, Ereignisse mit einfachen sprachlichen Mitteln im wesentlichen vollständig und nachvollziehbar beschreiben bzw. vergleichen; • lyrische, epische und szenische Texte in einer dem Text entsprechenden Gestaltung vortragen; • nach bekannten Gliederungsmerkmalen und mit einfachen Sprachmitteln informell oder formalisiert schreiben <p><u>Komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Arbeitsergebnisse meist selbständig sach- und adressatengerecht übermitteln; • in dialogischen Kommunikationssituationen Feststellungen anderer aufgreifen und daran anknüpfen, Stellung dazu nehmen; • inhaltliche Zusammenhänge in einem Text, zwischen Texten (linear und nicht linear) weitgehend selbstständig mit einfachen sachorientierten Darstellungsformen und sachorientierten Sprachmitteln darstellen; • einen Sachverhalt unter einem leitenden Gesichtspunkt skizzieren.
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppen- und altersspezifische Medien • Gruppen- und altersspezifische Literatur 	<p>Medien aus dem deutschsprachigen Raum für Jugendliche Nacherzählen Zusammenfassen von Gesehenem, Gehörtem, Gelesenem E-Kommunikation (E-mail, SMS)</p> <p>Märchen: Arten, Typologie und Gestalten Redensarten und Sprichwörter aus Märchen Charakterisierung von Märchengestalten Gedichte Bildgeschichten</p>	
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen • Infrastruktur des 	<p>Wohnort und nähere Umwelt Umfeldbeschreibung Bildbeschreibung/ Einwohner und ihr Leben</p> <p>Verkehr (Verkehrsmittel und Verkehrswege)</p>	

<p>täglichen Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tierschutz 	<p>Bewegung und Bewegungsarten Wortfamilie und Wortfeld(‚fahren‘, ‚gehen‘)</p> <p>Tiere und ihr Umfeld/Lebensräume Tierhaltung/Regeln formulieren</p>	<p><u>Meinungsäußerung, Diskussion, Stellungnahme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Schüler kann</i> • begründet Stellung nehmen; • in dialogischen Kommunikationssituationen seine / ihre Meinung, Zustimmung und Ablehnung formulieren; • Rollen gestalten und ansatzweise reflektieren; • lineare Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln oder umgestalten.
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln aufstellen und einhalten 	<p>Gesprächs- und Verhaltensregeln Sozial- und Arbeitsformen Verhalten in Arbeits- und Sozialformen/Höflichkeit</p>	<p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><u>Mitreden- Mitgestalten</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben / Anweisungen zusammenfassen, um die Vollständigkeit des Sachstands zu klären oder um sie weiterzugeben;
<p>Deutsche Sprache</p>	<p>Mundartliche Ausdrücke und ihre standardsprachlichen Entsprechungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gewohnte Unterrichtssituationen mit einfachen Redemitteln sicher bewältigen; • PC und Internet mit deutschsprachigen Programmen nutzen.
		<p><u>Kommunikationskultur</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen geeigneten Redemitteln zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln; • im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen mit einem ausreichenden Bestand an Redemitteln für unterschiedliche Situationen sprachlich handeln; • Lob und Wünsche, Interessen oder Gleichgültigkeit

		<p>ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen• spontan verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren. <p><u>Sprachmittlung</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• kurze deutsche mündliche Äußerungen in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben;• ungarische Äußerungen in den Hauptaussagen sinngemäß auf Deutsch wiedergeben. <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• an Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen• in den behandelten Themen mit einem elementaren Wortschatz und Repertoire von morphologischen und syntaktischen Strukturen weitgehend korrekt agieren;• an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und mit einem elementaren Wortschatz aber mit festen Sprachschablonen Unterrichtsgegenstände bearbeiten. <p><u>Methodenkompetenz</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig ein Wörterheft führen und benutzen;• zweisprachige Wörterbücher beim Spracherwerb anwenden;• die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen• Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren;
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • aus einfachen gehörten Texten Informationen entnehmen (Hörverstehen); • aus geschriebenen Texten Informationen entnehmen; (Leseverstehen) • Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten einsetzen (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter; • Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten unter Anleitung einsetzen (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter;
--	--	--

LITERATUR

Literatur	Teilbereiche	Kompetenzen
Gedichte	<u>z.B. Werke von :</u> Paul Maar: Der Mann Josef Guggenmos: Der Faden, Ich male mir den Winter Joachim Ringelnatz: Die Feder, Im Park James Krüss: Ferienpläne, Der Zauberer Korinthe Hanz Manz: Kleiner Streit Martin Auer: Über die Erde Mira Lobe: Der verdrehte Schmetterling Josef Michaelis: Wenn der Schneider, Gedichte aus der Anthologie „Zauberhut“	<i>Der Schüler kann</i> <ul style="list-style-type: none"> • kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz zusammenfassen und ihre Gattung nennen • altersgerechte, kurze Texte der ungarndeutsche Literaturlesen, deren Inhalt verstehen und zusammenfassen, kurze Geschichten dramatisieren • moderne Gattungen, Märchen, Bildgeschichten, Comics lesen, vortragen, kreatives Schreiben anwenden; anhand eines traditionellen Märchens eine Bildgeschichte zeichnen/ anfertigen • das Wesentliche literarischer Texteverstehen, deren Inhalt kurz zusammenfassen die Gattungen nennen und kurz charakterisieren; • einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen
Märchen	<u>z.B. Werke von:</u> Grimm: Kinder und Hausmärchen Janosch Karlhans Frank: Schüttelmärchen	
Erzählungen	Otfried Preußler: Die dumme Augustine Ursula Wölfel: Die Geschichte vom grünen Fahrrad	

Ganzschrift	<p>Mira Lobe: Das kleine Ich-bin-ich Helme Heine: Freunde Janosch: Tiger und Bär im Straßenverkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • altersgerechtes Hörspiel, Theaterstück, Musical ansehen, vortragen <p><u>Förderung des Urteilsvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Meinung über die Wirkung der Erlebnisse und der Lektüren verfassen; • das Gute und das Schlechte, das Recht und die Gerechtigkeit in literarischen und Sachtexten erkennen; • grundlegende Verfahren der Konfliktbehandlung erkennen; • die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen; einige Erscheinungen aus dem Alltagsleben darstellen.
-------------	---	---

SPRACHRICHTIGKEIT

Themengebiet	Unterthemen	Kompetenzen
Morphologie und Syntax	Wortarten Verb: Konjugation im Präsens Imperativ Verben mit Vorsilbe Tempora Stammformen der Verben Futur	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden; • im Unterricht häufig gebrauchte einfache syntaktische Strukturen weitgehend korrekt anwenden.
Aussprache und Intonation	Lange, kurze Vokale, Konsonanten, Nachsprechen Diphtonge Satzarten	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • das gelernte Repertoire trotz merklichen Akzents richtig aussprechen und intonieren; • im örtlichen Dialekt einzelne Wörter und

	<p>Reime Zungenbrecher Situationsspiele Dialoge Gedichte</p>	<p>einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren.</p>
<p>Rechtschreibung und Zeichensetzung</p>	<p>Korrekte Schreibweise der neuen morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln, Berichtigung</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die produktiven Basisstrukturen orthographisch sicher abschreiben und eigene kurze Produktionen hinreichend richtig verschriftlichen; • Funktion und Bedeutung der häufigsten und wichtigsten Satzzeichen erkennen und diese in eigenen Textproduktionen ansatzweise korrekt anwenden; • seine Rechtschreibung durch Selbstkontrolle überprüfen und diese falls nötig korrigieren.

STUNDENZAHLEN IM JAHR: 180

AUFTEILUNG DER STUNDEN

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	15	8	10	33
Gestalten	5	5	5	15
Interaktion	10	5	5	25
Landeskunde	30	0	5	35
Literatur	0	25	5	30
Sprachrichtigkeit	5	5	15	25
Methodenkompetenz	5	5	5	15
Urteilsvermögen	1	1	0	2
Insgesamt	71	54	55	180

6. KLASSE ZWEISPRACHIG

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

<u>Landeskundliche Kompetenz</u>	<u>Unterthemen/Teilbereiche</u>	<u>Kompetenzen</u>
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • Alltägliche	Tätigkeiten im Alltag (Zeitangaben, Zeitdauer)	Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen) <u>Inhalte und Informationen erfassen</u>

<p>Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte • Gesundheit und Krankheit • Hobbies und Freizeit 	<p>Zwischenmenschliche Beziehungen Gefühle Meinungsäußerung</p> <p>Wohlbefinden,/Gesundheitszustand Arznei- und Heilmittel Einfache Anweisungen</p> <p>Ausrüstung, Ausstattung, Geräte der Sportarten Verabredungen, Einladungen Terminabsprachen Telefongespräche</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnitts) global benennen • den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben; • einfach formulierte Informationen in Texten isolieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden • Texten im Alltag gebräuchliche Daten entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden <p><u>Texte und Medien untersuchen und bearbeiten</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit vertrauter Struktur und Lexik mit Hilfe textbezogener Aufgaben umfassend verstehen; • die Richtigkeit von Aussagen in Bezug auf einen Text prüfen und das Ergebnis begründen; • lineare Texte hinsichtlich inhaltlicher bzw. formaler Merkmale in zusammengehörende Einheiten teilen und aufgabengerecht verarbeiten; • auffallende Mittel benennen, durch die eine Wirkung eines mündlichen oder schriftlichen Textes auf den Leser/Hörer hervorgerufen wird; • Werke bildender Kunst mit sprachlich einfachen Mitteln hinsichtlich ihrer subjektiven Wirkung beschreiben. <p><u>Komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen/Konflikte in linearen Texten bewerten • Aus inhaltlichen Beziehungen zwischen Text und Visualisierung Schlussfolgerungen zur Lösung einer Aufgabe ziehen • sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Essen und Trinken • Feste und Festtage 	<p>Rohstoffe, Herstellung, Zubereitung von Speisen Tischsitten</p> <p>Feste, Bräuche im Kalenderjahr/Fasching, Ostern</p>	
<p><u>Schule , Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule als Lernort • Arbeit und Lebensunterhalt 	<p>Anweisungen, Vorschläge Wertende Kommentare Lernen und Lernformen in und außerhalb der Schule</p> <p>Gegenstand- und Vorgangsbeschreibungen</p>	
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppen- und altersspezifische 	<p>Medien aus dem deutschsprachigen Raum für Jugendliche Nacherzählen</p>	

<p>Medien</p>	<p>Zusammenfassen von Gesehenem, Gehörtem, Gelesenem E-Kommunikation Soziale Netzwerke</p>	<p>linear) unter bestimmten Fragestellungen auseinandersetzen und kommentieren und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage aufgrund der Kenntnis der inhaltlichen und formalen Struktur angemessen ausgestalten oder beenden.
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur des täglichen Lebens 	<p>Infrastruktur Öffentliche Einrichtungen Versorgung/Dienstleistungen Kaufgespräche Wegbeschreibungen: Auskunft erbitten und geben</p>	<p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p> <p><u>Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte / Informationen strukturiert wiedergeben • Objekte, Darstellungen, Ereignisse mit einfachen sprachlichen Mitteln im wesentlichen vollständig und nachvollziehbar beschreiben bzw. vergleichen; • lyrische, epische und szenische Texte in einer dem Text entsprechenden Gestaltung vortragen; • nach bekannten Gliederungsmerkmalen und mit einfachen Sprachmitteln informell oder formalisiert schreiben • Aus Texten gewonnenen Informationen anderen erläutern <p><u>Komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten</u> <i>Der Schüler kann</i></p>
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln aufstellen und einhalten 	<p>Hausordnung, Klassenordnung Schülervertretung (Vereinbarungen) Kommunikationsregeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Arbeitsergebnisse meist selbständig sach- und adressatengerecht übermitteln; • in dialogischen Kommunikationssituationen Feststellungen anderer aufgreifen und daran anknüpfen, Stellung dazu nehmen;

<p>Deutsche Sprache</p>	<p>Mundartliche Ausdrücke und ihre standardsprachlichen Entsprechungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Zusammenhänge in einem Text, zwischen Texten (linear und nicht linear) weitgehend selbstständig mit einfachen sachorientierten Darstellungsformen und sachorientierten Sprachmitteln darstellen; • einen Sachverhalt unter einem leitenden Gesichtspunkt skizzieren. <p><u>Meinungsäußerung, Diskussion, Stellungnahme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Schüler kann</i> • begründet Stellung nehmen und Entscheidungen treffen • in dialogischen Kommunikationssituationen seine / ihre Meinung, Zustimmung, Zweifel / Unsicherheit und Ablehnung formulieren; • Rollen gestalten und reflektieren • lineare Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln , umgestalten bzw. szenisch gestalten <p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><u>Mitreden- Mitgestalten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben / Anweisungen zusammenfassen, um die Vollständigkeit des Sachstands zu klären oder um sie weiterzugeben • Sich auch außerhalb der Unterrichtsstunden im Schulalltag oder in vorhersagbaren anderen Situationen orientieren oder verständigen • Einfache Präsentationstechniken sprachlich bewältigen • PC und Internet mit deutschsprachigen Programmen nutzen.
--------------------------------	--	--

		<p><u>Kommunikationskultur</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• mit verschiedenen geeigneten Redemitteln zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln;• im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen mit einem ausreichenden Bestand an Redemitteln für unterschiedliche Situationen sprachlich handeln• Gefühle und Wünsche, Interessen oder Gleichgültigkeit ausdrücken• Auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren• Mit einem neutralen Register sprachlich agieren• sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen• spontan verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren. <p><u>Sprachmittlung</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• kurze deutsche mündliche Äußerungen in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben;• ungarische Äußerungen in den Hauptaussagen sinngemäß auf Deutsch wiedergeben. <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• an Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen• in den behandelten Themen mit einem ausreichenden Wortschatz und Repertoire von morphologischen und syntaktischen Strukturen weitgehend korrekt agieren;• an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und mit einem relativ sicheren Wortschatz und
--	--	--

		<p>einfachen, variierbaren Sprachmustern Unterrichtsgegenstände bearbeiten.</p> <p>Methodenkompetenz <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig ein Wörterheft führen und benutzen; • zweisprachige Wörterbücher beim Spracherwerb anwenden; • die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen • Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren; • Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch); • aus einfachen gehörten Texten Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen); • aus geschriebenen Texten Detailinformationen entnehmen; (Leseverstehen) • Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten einsetzen (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter; • Präsentationstechniken unter Anleitung situations- und adressatengerecht einsetzen.
--	--	--

LITERATUR

Literatur	Teilbereiche	Kompetenzen
Gedichte	<p><u>z.B. Werke von :</u> Paul Maar: Josef Guggenmos: Joachim Ringelnatz:</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz

	<p>James Krüss: Ein bisschen unwahrscheinlich Hanz Manz: Martin Auer: Mira Lobe: Josef Michaelis: Gedichte aus der Anthologie „Zauberhut“</p>	<p>zusammenfassen und ihre Gattung nennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • altersgerechte, kurze Texte der ungarndeutsche Literatur lesen, deren Inhalt verstehen und zusammenfassen, kurze Geschichten dramatisieren • moderne Gattungen, Bildgeschichten, Comics lesen, vortragen, kreatives Schreiben anwenden; anhand einer Sage eine Bildgeschichte zeichnen/ anfertigen • das Wesentliche literarischer Texteverstehen, deren Inhalt kurz zusammenfassen die Gattungen nennen und kurz charakterisieren; • einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen • altersgerechtes Hörspiel, Theaterstück, Musical ansehen, vortragen • die Wichtigkeit/ Bedeutung der Traditionen durch Kennen lernen von Sagen für sich selbst formulieren. <p><u>Förderung des Urteilvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Meinung über die Wirkung der Erlebnisse und der Lektüren verfassen; • das Gute und das Schlechte, das Recht und die Gerechtigkeit in literarischen und
Sagen	<p>Sagen des deutschen Sprachgebiets z.B. Krabat (Literaturkoffer des Goethe Instituts) Ungarndeutsche Sagen <u>z.B. Werke von:</u> EdeHerger Karl Varga</p>	
Erzählungen	<p>Astrid Lindgren: Pippi Langstrumpf Münchhausen Geschichten</p>	
Ganzschrift	<p>Leo Lionni: Swimmy Luis Murschetz: Der Maulwurf Grabowski</p>	

		<p>Sachtexten erkennen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Verfahren der Konfliktbehandlung erkennen; • die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen; einige Erscheinungen aus dem Alltagsleben darstellen.
--	--	--

SPRACHRICHTIGKEIT

Themengebiet	Unterthemen	Kompetenzen
Morphologie und Syntax	<p>Substantiv: Genus, Numerus, Kasus Wechselpräpositionen Präpositionen mit Akkusativ und Dativ</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden; • im Unterricht häufig gebrauchte einfache syntaktische Strukturen weitgehend korrekt anwenden.
Aussprache und Intonation	<p>Lange, kurze Vokale, Konsonanten, Nachsprechen Diphthonge Satzarten Reime Zungenbrecher Situationsspiele Dialoge Gedichte</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • das gelernte Repertoire trotz merklichen Akzents richtig aussprechen und intonieren; • im örtlichen Dialekt einzelne Wörter und einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren.
Rechtschreibung und Zeichensetzung	<p>Korrekte Schreibweise der neuen morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln, Berichtigung</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die produktiven Basisstrukturen orthographisch sicher abschreiben und eigene

		<p>kurze Produktionen hinreichend richtig verschriftlichen;</p> <ul style="list-style-type: none">• Funktion und Bedeutung der häufigsten und wichtigsten Satzzeichen erkennen und diese in eigenen Textproduktionen ansatzweise korrekt anwenden;• seine Rechtschreibung durch Selbstkontrolle überprüfen und diese falls nötig korrigieren.
--	--	--

STUNDENZAHLEN IM JAHR 180

AUFTEILUNG DER STUNDEN

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	10	8	7	25
Gestalten	9	5	8	22
Interaktion	15	5	5	25
Landeskunde	30	0	5	35
Literatur	0	30	5	35
Sprachrichtigkeit	5	5	15	25
Methodenkompetenz	4	3	3	10
Urteilsvermögen	2	1	0	3
Insgesamt	75	57	48	180

7. KLASSE

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

<u>Landeskundliche Kompetenz</u>	<u>Unterthemen/Teilbereiche</u>	<u>Kompetenzen</u>
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • Freunde und	Ausdruck von positiven und negativen Gefühlen	Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen) <u>Inhalte und Informationen erfassen</u>

<p>Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport 	<p>Formen emotionalen Bindung</p> <p>Sportarten, extreme Sportarten, Fun-Sportarten Tätigkeiten, Bewegungen, Geräte</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Informationsgehalt und, den Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich einfach wiedergeben • Informationen in Texten isolieren, und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Essen und Trinken • Unterhaltung • Private Gesellschaftliche Organisationsformen außerhalb der Familie 	<p>Restaurant/fast food Auskünfte/ Nachfragen Höflich bestellen, etwas bemängeln Spezialitäten im deutschen Sprachraum Gesunde Ernährung</p> <p>Aktivitäten/Tätigkeiten Orte Vorlieben/Abneigungen</p> <p>Vereine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vollständigen Informationsgehalt von Texten (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden; • Bilder und Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln hinsichtlich Aufbau und subjektiver Wirkung beschreiben. <p><u>Texte und Medien untersuchen und bearbeiten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fakten und Meinungen in einem Text unterscheiden; • lineare Texte strukturiert erschließen und einzelne Textaspekte oder Zusammenhänge herausarbeiten • anhand deutlich erkennbarer sprachlicher Mittel die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten. <p><u>Komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen</u></p>
<p><u>Schule , Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen in und außerhalb der Schule 	<p>Lerntypen Lerntipps</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in linearen Texten die Problematik von Handlungen und deren Motive herausarbeiten • aus inhaltlichen Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Text und Visualisierung) Schlussfolgerungen zur Lösung einer Aufgabe ziehen • sich mit einem sachorientierten Text (linear / nicht linear)

<ul style="list-style-type: none"> • Musik und Tanzszene als Teil der Jugendkultur 	Aktuelle Sänger und Bands Einen Song/ein Lied bearbeiten Merkmale von Songs/Liedern Vorlieben, Abneigungen	allgemeinen Wissens kritisch auseinandersetzen und Stellung nehmen; <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsverläufe rekonstruieren und Möglichkeiten alternativer Handlungen oder Lösungen entwerfen.
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und ihre Wirkung 	Jugendzeitschrift Bearbeitung eines Artikels Eine Klassenzeitung herstellen	<p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p> <p><u>Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte / Informationen strukturiert und richtig wiedergeben • Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen, nach nachvollziehbaren Kriterien logische Gruppen bilden • entsprechend dem Schreibanlass informelle oder formalisierte Texte verfassen, wobei die jeweiligen textsortenspezifischen Kriterien überwiegend eingehalten werden.
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz 	Ursache und Wirkung Aufforderung und Verbote Teilbereiche des globalen Umweltschutzes (Müllentsorgung, alternative Energiequellen)	<p><u>Komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dialogische Kommunikationssituationen eigene, sachlich und logisch nachvollziehbare Argumente einbringen • inhaltliche Zusammenhänge in einem Text (linear und nicht linear) darstellen mit selbstgewählten Darstellungsformen und vorgegebenen Sprachmitteln darstellen; • aus der Beschäftigung mit Texten gewonnene Ergebnisse / Frage- oder Problemstellungen für Andere nachvollziehbar
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten kennen und wahrnehmen 	Schülervertretung Argumentation, Kompromiss- und Lösungsvorschläge Kommunikationsregeln	
<p>Deutsche Sprache</p>	Mundartliche Ausdrücke und ihre standardsprachlichen	

	Entsprechungen	
		<p>entwickeln;</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines Wissen und Fachkenntnisse strukturiert und klar vermitteln. <p><u>Meinungsäußerung, Diskussion, Stellungnahme</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Problem oder eine Tatsache untersuchen • in dialogischen Kommunikationssituationen mündliche Beiträge anderer auf das Wesentliche reduziert sachlich richtig zusammenfassen und Stellung dazu nehmen • durch Perspektivenwechsel andere Positionen/Sichtweisen erfahren und dazu Stellung nehmen; • einen erzählenden Text in einen Dialog umgestalten. <p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><u>Mitreden- Mitgestalten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen bzw. deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung heranziehen • sich auch außerhalb der Unterrichtsstunden im Schulalltag oder in vorhersagbaren anderen Situationen orientieren und verständigen • PC, Internet und andere elektronische Kommunikationsmedien mit deutschsprachigen Programmen nutzen. <p><u>Kommunikationskultur</u></p>

		<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• mit einem angemessenen Spektrum an Redemitteln in dialogischen Kommunikationssituationen das Wort ergreifen, bzw. abgeben• sein sprachliches Handeln im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen mit einem ausreichenden Bestand an Redemitteln auf unterschiedliche Kommunikationssituationen einstellen;• auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren• sprachliche Äußerungen anderer folgen• spontan verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• deutsche mündliche Äußerungen in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch wiedergeben• die Schlüsselinformationen ungarischer Äußerungen oder Texte inhaltlich richtig auf Deutsch wiedergeben. <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• einen ausreichend großen Wortschatz, sprachliche Mittel, Redewendungen und Umschreibungen zu Unterrichtsgegenständen und zu einigen Themen des Alltagslebens anwenden• sich zu Unterrichtsgegenständen und über einige Themen des Alltagslebens mit einem ausreichend großen Wortschatz, mit Redemitteln, deren lexikalische Variationsbreite relativ gering ist, relativ sicher äußern.
--	--	---

		<p>Methodenkompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eine Wortschatzkartei erstellen und damit arbeiten; • die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen; • Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren; • aus gehörten einfachen Texten Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen) • unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv,) anwenden (Leseverstehen) • mit Anleitung zur Be- und Erarbeitung von Texten inhaltliche Organisationstechniken einsetzen, Schlüsselwörter markieren; • die Informationen in miteinander zusammenhängenden Sätzen bekanntgeben; • Präsentationstechniken unter Anleitung situations- und adressatengerecht einsetzen.
--	--	---

LITERATUR

Literatur	Teilbereiche	Kompetenzen
-----------	--------------	-------------

Gedichte	<p><u>z.B. Werke von :</u> Paul Maar: James Krüss: Das Wasser Engelbert Rittinger: Valeria Koch: Der Mond Alfred Manz: Christina Arnold</p>	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz zusammenfassen, die Gestalten charakterisieren, die Aussage der Werke formulieren; • altersgerechte Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, deuten, dazu Meinung äußern; • einen Jugendroman - zum Thema, das die Schüler beschäftigt – lesen, die Gestalten/Figuren charakterisieren, die Handlung und die Aussage analysieren; • das Wesentliche und die Aussage literarischer Texte sprachlich weitgehend korrekt zusammenfassen, die Gattungen nennen und sie kurz charakterisieren; • Künstlerische Ausdrucksformen anderer Art, Filme und Fotos kennen lernen, ein Theaterstück der Deutschen Bühne ansehen, das Gesehene im Unterricht nachbereiten. <p><u>Förderung des Urteilsvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierte sprachliche Formen des Gefallens, Nicht- Gefallens anwenden; • die Rolle der Gerechtigkeit und Sichtweise, den Konflikt zwischen persönlicher und gesellschaftlicher Gerechtigkeit in verschiedenen Texten verstehen; • andere Kulturen verstehen und vergleichen.
Erzählungen	Till Eulenspiegel	
Ganzschrift	<p>Bernhard Hagemann: Johnny schweigt Peter Härtling: Oma</p>	

SPRACHRICHTIGKEIT

Themengebiet	Unterthemen	Kompetenzen
Morphologie und Syntax	Adjektiv: Komparation, Deklination Rektion der Verben	<i>Der Schüler kann</i> <ul style="list-style-type: none"> • den im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen Formenbestand der Wortklassen sowie syntaktische Strukturen des Deutschen weitgehend korrekt anwenden, deren Zusammenhänge und Funktion erkennen; • Wortart und Bedeutung einfacher morphologischer Strukturen erkennen.
Aussprache und Intonation	Lange, kurze Vokale, Konsonanten, Nachsprechen Diphtonge Satzarten Situationsspiele Dialoge Gedichte	<i>Der Schüler kann</i> <ul style="list-style-type: none"> • trotz erkennbaren Akzents gut verständlich sprechen und intonieren; • Texte im örtlichen Dialekt nach entsprechender Vorbereitung verständlich aussprechen und intonieren.
Rechtschreibung und Zeichensetzung	Korrekte Schreibweise der neuen morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln, Berichtigung	<i>Der Schüler kann</i> <ul style="list-style-type: none"> • die erworbenen Basisstrukturen orthographisch richtig, selbst verfasste kurze Texte weitgehend richtig schreiben; • elementare Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt anwenden.

STUNDENZAHLEN IM JAHR: 180

AUFTEILUNG DER STUNDEN

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	10	5	5	20
Gestalten	10	5	10	55
Interaktion	12	4	4	20
Landeskunde	22	0	10	32
Literatur	0	40	8	48
Sprachrichtigkeit	5	5	15	25
Methodenkompetenz	3	2	3	8
Urteilsvermögen	1	1	0	2
Insgesamt	63	62	55	180

8. KLASSE

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

Landeskunde

<u>Landeskundliche Kompetenz</u>	<u>Unterthemen/Teilbereiche</u>	<u>Kompetenzen</u>
<p><u>Persönliche Lebensgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensplanung 	<p>Persönliche Stärken und Neigungen Ausdruck von Wünschen, Hoffnungen, Ängsten</p>	<p>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</p> <p><u>Inhalte und Informationen erfassen</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Freunde und Gruppen • Mode 	<p>Reale Möglichkeiten</p> <p>Konflikte mit Erwachsenen/Gleichaltrigen Ausdruck von Konflikten</p> <p>Kleidungsstücke: Stoff, Muster, Material Accessoires Modifarben Models, Idole Moderichtungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den Informationsgehalt und, den Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich relativ vollständig wiedergeben • Informationen in Texten isolieren, und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden • Texten gebräuchliche Daten entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden • den vollständigen Informationsgehalt von Texten verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden • Bilder und Illustrationen mit sprachlich angemessenen Mitteln hinsichtlich Aufbau und subjektiver Wirkung beschreiben. <p><u>Texte und Medien untersuchen und bearbeiten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p>
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung 	<p>Freizeit und Konsumverhalten Regelungen Unterhaltung als Wirtschaftszweig (Handy, Computerspiele)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fakten und Meinungen in einem Text unterscheiden • lineare Texte strukturiert erschließen und einzelne Textaspekte oder Zusammenhänge herausarbeiten • einen an das Weltwissen anschließenden Text nach vorgegebenen Gesichtspunkten untersuchen. • anhand deutlich erkennbarer sprachlicher Mittel die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten.
<p><u>Schule , Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufe, Arbeitswelt 	<p>Eigene schulische Laufbahn Schulsysteme (Deutschland – Ungarn) Wunschberuf (Voraussetzungen, Chancen Vor- und Nachteile von Jobs</p>	<p><u>Komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in linearen Texten die Problematik von

		<p>Handlungen/Konfliktlösungen und deren Motive /Ursachen herausarbeiten und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus inhaltlichen Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Text und Visualisierung) Schlussfolgerungen zur Lösung einer Aufgabe ziehen • sich mit einem sachorientierten Text (linear / nicht linear) allgemeinen Wissens kritisch auseinandersetzen und Stellung nehmen • Handlungsverläufe rekonstruieren und Möglichkeiten alternativer Handlungen oder Lösungen entwerfen.
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik und Tanzszene als Teil der Jugendkultur • Medien und ihre Wirkung 	<p>Jugendtreffpunkte Partys Risiken und Gefahren bei Jugendtreffen Ursachen und Folgen</p> <p>Jugendzeitschrift Bearbeitung eines Artikels</p>	<p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p> <p><u>Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte / Informationen strukturiert , sachlichrichtig und sprachlich angemessen wiedergeben • Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen, nach nachvollziehbaren Kriterien logische Gruppen bilden • entsprechend dem Schreibanlass informelle oder formalisierte Texte verfassen, wobei die jeweiligen textsortenspezifischen Kriterien überwiegend eingehalten werden. <p><u>Komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dialogische Kommunikationssituationen eigene, sachlich
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus 	<p>Urlaub und Ferien Reisebüro, Gastgewerbe Kundengespräche Erlebnisberichte</p>	
<p><u>Politik und Geschichte</u></p>		

<ul style="list-style-type: none"> • Deutschsprachige Länder 	Bundesländer Sehenswürdigkeiten Europäische Union	<p>und logisch nachvollziehbare Argumente einbringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Gegenpositionen argumentierend eingehen • inhaltliche Zusammenhänge in einem Text (linear und nicht linear) darstellen mit selbstgewählten Darstellungsformen und vorgegebenen Sprachmitteln darstellen; • aus der Beschäftigung mit Texten gewonnene Ergebnisse / Frage- oder Problemstellungen für Andere nachvollziehbar entwickeln • allgemeines Wissen und Fachkenntnisse strukturiert und klar vermitteln. <p><u>Meinungsäußerung, Diskussion, Stellungnahme</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Problem oder eine Tatsache untersuchen • in dialogischen Kommunikationssituationen mündliche Beiträge anderer auf das Wesentliche reduziert sachlich richtig zusammenfassen und Stellung dazu nehmen • durch Perspektivenwechsel andere Positionen/Sichtweisen erfahren und dazu Stellung nehmen; • einen erzählenden Text in einen Dialog umgestalten. <p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><u>Mitreden- Mitgestalten</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen bzw. deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung heranziehen • Sich Lern- und Arbeitssituationen außerhalb des schulischen Rahmens anpassen
Deutsche Sprache	Dialekte im deutschen Sprachgebiet	

		<ul style="list-style-type: none">• sich auch außerhalb der Unterrichtsstunden im Schulalltag oder in vorhersagbaren anderen Situationen orientieren und verständigen• PC, Internet und andere elektronische Kommunikationsmedien mit deutschsprachigen Programmen nutzen.• Einfache Präsentationstechniken sprachlich bewältigen <p><u>Kommunikationskultur</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• mit einem relativ breiten Spektrum an Redemitteln in dialogischen Kommunikationssituationen das Wort ergreifen, bzw. abgeben• sein sprachliches Handeln auf unterschiedliche Kommunikationssituationen einstellen• auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren• sprachliche Äußerungen anderer folgen• spontan verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• deutsche mündliche Äußerungen in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch wiedergeben• die Schlüsselinformationen ungarischer Äußerungen oder Texte inhaltlich richtig auf Deutsch wiedergeben. <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p>
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• einen ausreichend großen Wortschatz, sprachliche Mittel, Redewendungen und Umschreibungen zu Unterrichtsgegenständen und zu einigen Themen des Alltagslebens anwenden• sich zu Unterrichtsgegenständen und über einige Themen des Alltagslebens mit einem ausreichend großen Wortschatz, mit Redemitteln, deren lexikalische Variationsbreite relativ gering ist, relativ sicher äußern. <p><u>Methodenkompetenz</u> <i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig eine Wortschatzkartei erstellen und damit arbeiten;• die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen;• Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren;• zur Informationsgewinnung Printmedien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) einfache PC-Lernprogramme und deutschsprachige Suchmaschinen handhaben und nutzen;• aus gehörten einfachen Texten Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen)• unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) anwenden• mit Anleitung zur Be- und Erarbeitung von Texten inhaltliche Organisationstechniken einsetzen, Schlüsselwörter markieren;• die Informationen in miteinander zusammenhängenden zusammengesetzten Sätzen bekannt geben;• Präsentationstechniken situations- und
--	--	--

LITERATUR

Literatur	Teilbereiche	Kompetenzen
Gedichte	<u>z.B. Werke von :</u> James Krüss: Das Feuer Engelbert Rittinger Valeria Koch Alfred Manz Christina Arnold	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz zusammenfassen, die Gestalten charakterisieren, die Aussage der Werke formulieren; • altersgerechte Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, deuten, dazu Meinung äußern; • einen Jugendroman - zum Thema, das die Schüler beschäftigt – lesen, die Gestalten/Figuren charakterisieren, die Handlung und die Aussage analysieren; • das Wesentliche und die Aussage literarischer Texte sprachlich weitgehend korrekt zusammenfassen, die Gattungen nennen und sie kurz charakterisieren; • Künstlerische Ausdrucksformen anderer Art, Filme und Fotos kennen lernen, ein Theaterstück der Deutschen Bühne ansehen, das Gesehene im Unterricht nachbereiten. <p><u>Förderung des Urteilsvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz</u></p>
Erzählungen	Erzählungen zu den landeskundlichen Themen	
Ganzschrift	Erich Kästner: Emil und die Detektive Christina Nöstlinger: Die Ilse ist weg Mirjam Pressler: Bitterschokolade	

		<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierte sprachliche Formen des Gefallens, Nicht- Gefallens anwenden; • die Rolle der Gerechtigkeit und Sichtweise, den Konflikt zwischen persönlicher und gesellschaftlicher Gerechtigkeit in verschiedenen Texten verstehen; • die Behandlung der Konflikte des Individuums und der Gesellschaft anstreben; • andere Kulturen verstehen und vergleichen.
--	--	--

SPRACHRICHTIGKEIT

Themengebiet	Unterthemen	Kompetenzen
Morphologie und Syntax	Aktiv – Passiv Konjunktiv II Nebensätze: Konjunktionen und Satzgliedstellung	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen Formenbestand der Wortklassen sowie syntaktische Strukturen des Deutschen weitgehend korrekt anwenden, deren Zusammenhänge und Funktion erkennen; • Wortart und Bedeutung einfacher morphologischen Strukturen erkennen.
Aussprache und Intonation	Satzarten Situationsspiele Dialoge Gedichte	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • trotz erkennbaren Akzents gut verständlich sprechen und intonieren; • Texte im örtlichen Dialekt nach

	Rezitation Präsentation Dramatisieren	entsprechender Vorbereitung verständlich aussprechen und intonieren.
Rechtschreibung und Zeichensetzung	Korrekte Schreibweise der neuen morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln, Berichtigung	<i>Der Schüler kann</i> <ul style="list-style-type: none"> • die erworbenen Basisstrukturen orthographisch richtig, selbst verfasste kurze Texte weitgehend richtig schreiben; • elementare Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt anwenden.

STUNDENZAHLEN IM JAHR 180

AUFTEILUNG DER STUNDEN

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	4	3	3	10
Gestalten	18	4	10	32
Interaktion	6	2	2	10
Landeskunde	28	0	8	36
Literatur	0	40	11	51
Sprachrichtigkeit	4	4	15	23
Methodenkompetenz	9	2	4	15
Urteilsvermögen	2	1	0	3
Insgesamt	71	56	53	180

9. KLASSE/ ZWEISPRACHIGER UNTERRICHT

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. In der unten angegebenen Stundentafel ist eine mögliche Aufteilung ersichtlich. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u>		Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen) Der Schüler kann ...

<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Trends und Modeströmungen • Sport und Verantwortung • Lebensplanung 	<p>Idole, Selbstverwirklichung, Individualität, , Rollen und Gruppen, Sehnsüchte, Wünsche</p> <p>Gesundheit, Extremsportarten und Leistungssport, Sportarten, Freundschaft, Liebe</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich hinreichend wiedergeben ▪ Sachtexten Informationen entnehmen und aufgabenorientiert verwenden ▪ Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgabenorientiert verwenden ▪ lineare Texte erschließen und Leitgedanken ausarbeiten ▪ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbst gewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen ▪ die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten ▪ einem Text Informationen, Daten oder Aussagen entnehmen ▪ in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen ▪ Themen strukturieren, Informationsbereiche benennen bzw. Informationsbedarf formulieren ▪ sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch auseinandersetzen, an den Text anschließende Fragestellungen formulieren ▪ aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen ▪ sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen <p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u></p> <p>Der Schüler kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Esskultur • Stadtleben – Landleben 	<p>lokale und globale Esskultur, gesunde Ernährung, Tradition im Wandel, Freizeitaktivitäten, Reiseformen Stadtkultur und/oder lokale Landkultur</p>	
<p><u>Schule, Ausbildung, Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule und Unterricht • Bildungswege 	<p>Schulwesen, Schulsysteme Ungarn und die deutschsprachigen Länder Wunschberuf</p>	
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p>	<p>Liedtext als Ausdrucksform, Musikszene in deutschsprachigen Ländern, Veranstaltungen, Filme</p>	
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Umwelt • Wirtschaft und Technik 	<p>Umweltprobleme Verkehrsprobleme, Ursachen, Folgen, Weiterentwicklung(Weiterentwicklung und Folgen</p>	
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbestimmung/ 	<p>Schülervertretung, persönliche Kontakte, Schüleraustausch</p>	

Mitbestimmung		
<p>Deutsche Sprache</p> <p>Existenzformen der deutschen Sprache</p>	<p>Jugendsprache (in den Medien, durch Schüleraustauschprogramme)</p>	<p>und (u. U.) durch Zitate erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine nichtlineare Textsorte wählen, gestalten, sowie Form und Inhalt strukturiert erläutern (Diagramm) ▪ entsprechend dem Schreibenanlass und unter weitgehender Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle Texte verfassen ▪ in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Sachverhalte nachvollziehbar vermitteln ▪ auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich klar darstellen ▪ in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln, Zustimmung bzw. Ablehnung begründen ▪ eine künstlerische Produktion reflektieren, sprachlich klar und inhaltlich nachvollziehbar dazu Stellung nehmen <p><u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u> Der Schüler kann...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen ▪ sein sprachliches Handeln auf antizipierbare Kommunikationssituation einstellen ▪ elektronische Kommunikationsformen ohne nennenswerte sprachliche Barrieren nutzen ▪ in angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben ▪ Kommunikationssituationen einschätzen und seine eigenen Sprachhandlungen im Rahmen der üblichen Konventionen angemessen anpassen

		<ul style="list-style-type: none">▪ Registerverwendung- und Wechsel von Kommunikationspartnern erkennen und der Situation und Rollenverteilung entsprechend angemessen sprachlich handeln▪ deutsche mündliche Äußerungen oder Texte in ihren Schlüsselinformationen in Ungarisch wiedergeben▪ ungarische Äußerungen oder Texte hinsichtlich ihrer Gesamtaussage auf Deutsch wiedergeben <p><u>Wortschatz und Redemittel</u></p> <p>Der Schüler kann ... an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände und über allgemeine Themenbereiche teilnehmen mit</p> <ul style="list-style-type: none">- einem ausreichend großen, überwiegend sicher verwendeten Wortschatz- einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen <p>Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none">- den erworbenen Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, Homonyme nutzen;- zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) nutzen;- aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen);- gezielt unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) der Aufgabenstellung entsprechend anwenden;- den Inhalt des Textes zusammenfassen;
--	--	---

	Wolfgang Herrndorf: Tschick oder weitere Werke zur freien Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, sie reflektieren, sich in moralischen Fragen die deutsche Volksgruppe betreffend orientieren; - individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten; die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.
--	---	---

III. Sprachrichtigkeit (Linguistische Kompetenz, Rechtschreibung, Aussprache)

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
Morphologie und Syntax		Der Schüler kann ...
Verb	Vollverb, Hilfsverb, Modalverb ;alle Tempusformen außer Futur II.; Alle Modalverben ,würde mit Infinitiv, Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt	<ul style="list-style-type: none"> - häufig verwendete morphologische und syntaktische Konstruktionen überwiegend sicher und konsequent verwenden - Zusammenhänge einfache morphologische Strukturen erkennen
Substantiv	Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch; Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasus, N- Deklination	<ul style="list-style-type: none"> - häufig verwendete komplexe Satzstrukturen <i>durchgehend</i> selbstständig und überwiegend richtig verwenden - häufig gebrauchte morphologische Formen überwiegend automatisiert und überwiegend korrekt anwenden
Präpositionen	Wechselpräpositionen, Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv	<ul style="list-style-type: none"> - zur Beschreibung morphologischer Phänomene grundlegende grammatische Termini verwenden
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination,	<ul style="list-style-type: none"> - häufig gebrauchte syntaktische Strukturen überwiegend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen	<ul style="list-style-type: none"> - zur Beschreibung bekannter syntaktischer Strukturen grundlegende grammatische Termini verwenden
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage), Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber),	

	(dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn)	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	
Rechtschreibung und Interpunktion	Grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	

STUNDENZAHLEN IM JAHR: 180

AUFTEILUNG DER STUNDEN

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	8	2	-	10
Gestalten	17	6	5	28
Interaktion	7	2	2	11
Landeskunde	33	-	3	36
Literatur	-	57	3	60
Sprachrichtigkeit (Linguistik, Aussprache, Intonation)	7	2	16	25
Methodenkompetenz	6	2	-	8
Urteilsvermögen	1	1	-	2
Insgesamt*	79	72	29	180

*Die Gesamtstundenzahlen betrachtet ergeben sie 3 Stunden pro Woche „Sprache“ (Landeskunde+Sprachrichtigkeit) und 2 Stunden pro Woche „Literatur“

10. KLASSE ZWEISPRACHIG

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. In der unten angegebenen Stundentafel ist eine mögliche Aufteilung ersichtlich. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

Landeskundliche Kompetenz	Unterthemen/ Teilbereiche	Kompetenzen/ Kompetenzmodell
<u>persönliche Lebensgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none">gesellschaftliche Trends und	Junge Leute in Deutschland, Abhängigkeit und Süchte	<u>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</u> Der Schüler kann ... <ul style="list-style-type: none">Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich hinreichend

<p>Modeströmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport und Verantwortung • Lebensplanung 	<p>Risiken und Verantwortung, Freizeitgestaltung Jugendlicher</p> <p>Umgang miteinander</p>	<p>differenziert wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ paraphrasierte Informationen in Texten verstehen und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden ▪ Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden ▪ Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden ▪ lineare Texte erschließen und Leitgedanken ausarbeiten ▪ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbstgewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und die Ergebnisse sinnvoll mit einem gegebenen Unterrichtsgegenstand verbinden ▪ stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erkennen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten ▪ einem Text Informationen, Daten oder Aussagen und Argumente entnehmen und daraus Fragestellungen entwickeln ▪ in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten ▪ Themen strukturieren, Informationsbereiche benennen bzw. Informationsbedarf formulieren ▪ sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch auseinandersetzen, an den Text anschließende Fragestellungen formulieren ▪ aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen ▪ sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen
<p>gesellschaftliches Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Esskultur • Zivilgesellschaft 	<p>Ernährungstrends, Ernährung und Werbung, Veränderung der Traditionen soziales Engagement, gemeinnützige Arbeit</p>	
<p>Schule, Ausbildung, Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule und Unterricht • Bildungswege und Erwerbstätigkeit 	<p>Schule und Lernen in Ungarn und den deutschsprachigen Ländern Studium, Beruf, Arbeit, Arbeitslosigkeit</p>	
<p>kulturelles Leben und Medien</p>	<p>Internet, Gemeinschaftsportale, ein altersgerechter Spielfilm</p>	
<p>Wirtschaft, Technik, Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Umwelt • Wirtschaft und Technik • Europa als Lebensraum 	<p>Umweltschutz; lokale bzw. regionale Probleme, Naturkatastrophen alternative Energiequellen</p> <p>Ungarn in Europa, Kontakte zwischen europäischen Ländern</p>	
<p>Politik und Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstbestimmung/ Mitbestimmung 	<p>Solidarität, persönliche Freiheit</p>	

<ul style="list-style-type: none"> - Wanderung und Migration - Ungarn und der deutschsprachige Raum 	<p>Abwanderung vom Land Richtung Stadt</p> <p>individuelle Betroffenheit: persönliche Schicksale</p>	<p>und eine nachvollziehbare persönliche Stellungnahme formulieren</p>
<p>deutsche Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenzformen der deutschen Sprache 	<p>Sprachvarietäten auf deutschem Sprachgebiet</p>	<p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u></p> <p>Der Schüler kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u. U.) durch Zitate erläutern ▪ entsprechend dem Schreibenanlass und unter weitgehender Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle oder formalisierte Texte verfassen ▪ den Vortrag eigener Texte der Textsorte entsprechend ausführen ▪ in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Sachverhalte nachvollziehbar vermitteln ▪ auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich klar darstellen ▪ Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und in einem Text (linear und nicht linear) darstellen ▪ komplexere Problemstellungen aufgliedern und die Logik der Aufgliederung erklären ▪ dialektisch argumentieren und dabei Argumente durch Beispiele oder Beweise stützen, Schlussfolgerungen ziehen ▪ in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln, Zustimmung bzw. Ablehnung begründen ▪ eine künstlerische Produktion reflektieren, sprachlich klar und inhaltlich nachvollziehbar dazu Stellung

nehmen

Allgemeine Interaktionsfähigkeit

Der Schüler kann ...

- deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen
- sein sprachliches Handeln auf antizipierbare Kommunikationssituation einstellen
- sprachlich flexibel in Präsentationssituationen agieren und seine Mitteilungsabsicht differenziert realisieren
- elektronische Kommunikationsformen ohne nennenswerte sprachliche Barrieren nutzen
- in angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben und Redemittel einsetzen, um während des Redebeitrags Zeit zu gewinnen
- Kommunikationssituationen einschätzen und seine eigenen Sprachhandlungen im Rahmen der üblichen Konventionen angemessen anpassen
- Anderen sprachlich und formal angemessene Rückmeldungen (feedback) geben
- Registerverwendung- und Wechsel von Kommunikationspartnern erkennen und der Situation und Rollenverteilung entsprechend angemessen sprachlich handeln
- in Äußerungen Anderer rhetorische Mittel erkennen und einschätzen, bzw. in eigenen Äußerungen mit ausgewählten sprachlichen Mitteln eine bestimmte Wirkung erzielen
- deutsche mündliche Äußerungen oder Texte in ihren Schlüsselinformationen in Ungarisch wiedergeben

- ungarische Äußerungen oder Texte hinsichtlich ihrer Gesamtaussage auf Deutsch wiedergeben

Wortschatz und Redemittel

Der Schüler kann ...

- an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände und über allgemeine Themenbereiche teilnehmen mit
 - einem ausreichend großen, überwiegend sicher verwendeten Wortschatz
 - einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen
 - einer erkennbaren Variationsbreite in den Formulierungen
 - Umschreibungen bei Wortschatzlücken

Methodenkompetenz

Der Schüler kann:

- den erworbenen Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, Homonyme nutzen;
- zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) nutzen;
- aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen);
- gezielt unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) der Aufgabenstellung entsprechend anwenden;
- den Inhalt des Textes zusammenfassen;
- inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten einsetzen (z.B. Notizen,

		<p>Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps);</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale und Funktionen mündlicher und schriftlicher Textsorten erkennen und sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen; - Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen.
--	--	---

Literatur	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Prosawerke</p> <p>dialogische Texte</p> <p>Lyrik</p> <p>Jugendbuch</p>	<p>Kurzgeschichte (z. B. Borchert, Böll, Aichinger), zwei Prosawerke ungarndeutscher Autoren (z.B. Mikonya, Sziebert)</p> <p>aus „Bunte Erde“</p> <p>drei Gedichte ungarndeutscher Autoren (z. B. Koch:, Becker:, Michaelis: Heimatsdörflein; Branauer Schwäbin, Manz: Dinosaurier) Goethe: Der Zauberlehrling Goethe: Erlkönig Schiller: Der Handschuh</p> <p>Jugendbuch z. B. Daniel Höra: Gedisst <i>oder</i> Christian Linker: Blitzgewitter <i>oder</i> Marlene Röder: ZebraLand <i>oder</i> Hans-Peter Richter: Damals war es Friedrich <i>oder</i> Agnes Hammer: Herz, klopf! <i>oder</i> Kathrin Schrocke: Freak City <i>oder</i> Grit Poppe: Weggesperrt <i>oder</i> Daniel Westland: Polsprung <i>oder</i> Wolfgang Herrndorf: Tschick <i>oder</i> weitere Werke zur freien Auswahl</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werke der deutschsprachigen Literatur selbstständig lesen, werkbezogen interpretieren, dies Epochen und Stilrichtungen zuordnen, - durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Problematik der Identität, der Muttersprache, der Sprachverwendung und des Sprachverlustes kennenlernen und sie nachvollziehen können - Beispiele aus der zeitgenössischen Literatur lesen und unter angegebenen Aspekten untersuchen - formale und inhaltliche Merkmale der drei Grundgattungen erkennen und die Werke den Gattungen zuordnen, sie nach gegebenen Gesichtspunkten interpretieren - künstlerische Ausdrucksmittel anderer Art (z. B. Film, Theater) kennenlernen, sie mit dem Werk vergleichen <p>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Geschmackssinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln;

		<ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, sie reflektieren, sich in moralischen Fragen die deutsche Volksgruppe betreffend orientieren; - individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten; <ul style="list-style-type: none"> die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.
--	--	--

Sprachrichtigkeit	Teilbereiche	Kompetenzen
Morphologie und Syntax		Der Schüler kann ...
Verb	Vollverb, Hilfsverb, Modalverb ; alle Tempusformen außer Futur II.; alle Modalverben, Konjunktiv II, Passiv, Passiv mit Modalverben , Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt	<ul style="list-style-type: none"> - häufig gebrauchte morphologischen Formen überwiegend automatisiert und überwiegend korrekt anwenden - zur Beschreibung morphologischer Phänomene grundlegende grammatische Termini verwenden - häufig gebrauchte syntaktische Strukturen überwiegend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden - zur Beschreibung bekannter syntaktischer Strukturen grundlegende grammatische Termini verwenden
Substantiv	Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch; Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasus, N- Deklination	
Präpositionen	Wechselpräpositionen,; Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv,	
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination, substantivierte Adjektive, Rektion der Adjektive	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen, Relativpronomen, Indefinitpronomen	
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage),	

	Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber), (dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn) während, bevor, nachdem, obwohl), damit, um-zu- Infinitiv, Infinitivkonstruktion, Relativsatz	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	
Rechtschreibung und Interpunktion	grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	

STUNDENZAHLEN IM JAHR: 180

AUFTEILUNG DER STUNDEN

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	8	2	-	10
Gestalten	15	6	5	26
Interaktion	7	2	2	11
Landeskunde	38	-	3	41
Literatur	-	56	3	59
Sprachrichtigkeit (Linguistik, Aussprache, Intonation)	7	2	14	23
Methodenkompetenz	5	2	-	7
Urteilsvermögen	1	2	-	3
Insgesamt*	81	72	27	180

*Die Gesamtstundenzahlen betrachtet ergeben sie 3 Stunden pro Woche „Sprache“ (Landeskunde+Sprachrichtigkeit) und 2 Stunden pro Woche „Literatur“

11. KLASSE ZWEISPRACHIG

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. In der unten angegebenen Stundentafel ist eine mögliche Aufteilung ersichtlich. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

Landeskundliche Kompetenz	Unterthemen/ Teilbereiche	Kompetenzen/ Kompetenzmodell
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Individualität und Zeitgeist 	Netzwerke, Generationen,	Unterrichtsgegenständeverstehen (Verstehen) Der Schüler kann ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich hinreichend differenziert wiedergeben

<ul style="list-style-type: none"> • Krankheit/ Gesundheit als gesellschaftliche Herausforderung • Lebensplanung • Freizeitgesellschaft 	<p>Generationskonflikte</p> <p>Bevölkerungsentwicklung, Alterung der Gesellschaft, alternative Medizin</p> <p>Familien- und Partnerschaftsmodelle, Emotionen (Lebenskunst – der gute Umgang mit sich selbst)</p> <p>Freizeitangebote, Konsum- bzw. Erlebnisgesellschaft, Sport im gesellschaftlichen Zusammenhang</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen in Texten miteinander kombinieren und aufgabenorientiert verwenden ▪ Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- und problemorientiert anwenden ▪ auch komplexere Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgabenorientiert anwenden ▪ Werke bildender Kunst hinsichtlich Aufbau und subjektiver Wirkung geordnet und nachvollziehbar darlegen ▪ Argumentationen auf ihre Stimmigkeit hin überprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen ▪ lineare Texte strukturiert und systematisch erschließen, Leitgedanken herausarbeiten, sowie Fragen und Probleme entwickeln <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbst gewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und die Ergebnisse sinnvoll mit einem gegebenen Unterrichtsgegenstand verbinden ▪ stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erschließen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten ▪ einem Text Informationen, Daten oder Aussagen (und Argumente entnehmen und daraus Fragestellungen entwickeln ▪ in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten ▪ Themenselbstständig bearbeiten und erörtern ▪ sich auch mit einem komplexeren sachorientierten Text (linear und nichtlinear) kritisch, unter Einbeziehung von Fachwissen auseinandersetzen und eine argumentativ begründete eigene Position entwickeln ▪ aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Esskultur 	<p>Essen und Trinken – Überfluss und Mangel, Ernährungstrends</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen und eine nachvollziehbare persönliche Stellungnahme formulieren <p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u> Der Schüler kann ...</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Migration – Integration und Identität • Zivilgesellschaft 	<p>Heimat, Zuwanderung, Abwanderung</p> <p>Freiwilligenarbeit - freiwilliges soziales Jahr, Vereine, die helfen (z. B. die Tafel in Deutschland) Hilfsorganisationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u. U.) durch Zitate erläutern ▪ nichtlineare Texte gestalten ▪ entsprechend dem Schreibenanlass und unter weitgehend vollständiger Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle Texte verfassen <p>- in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturiert (z.B. Textgliederung), - kohärent (z.B. Thema/Rhema-Progression) und - perspektiviert (z.B. Passiv) vermitteln <ul style="list-style-type: none"> ▪ auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich angemessen darstellen ▪ Texte und andere Quellen auswählen und deren Relevanz für die Bearbeitung von Themen Anderen schlüssig begründen ▪ Problemstellungen in Zusammenhang zu allgemeinen oder fachlichen Wissensbeständen bringen
<p><u>Schule, Ausbildung, Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule und Studium • Welt der Arbeit 	<p>Studieren, Arbeiten international, unterschiedliche Formen der Hochschulbildung z. B. (Uni, Fachhochschule), Studium und Zukunftschancen Arbeitssuche, Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Schlüsselqualifikationen / Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich mit Problemen/Fragen umfassend auseinandersetzen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standpunkte abwägen und ▪ eigene Entscheidungen / Positionen begründen <p>in dialogischen Kommunikationssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zustimmung zu bzw. Ablehnung sachlich begründen <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit logischen Argumenten ▪ eine künstlerische Produktion reflektieren, sprachlich klar und strukturiert dazu Stellung nehmen
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftlicher Einfluss von Medien 	<p>Kunst und Geld, Künstlerleben, Informationsfreiheit (elektronische Medien)</p>	<p><u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u> Der Schüler kann...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen ▪ sein sprachliches Handeln angemessen der jeweiligen Kommunikationssituation anpassen

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich flexibel in Präsentationssituationen agieren und seine Mitteilungsabsicht differenziert realisieren
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung • Zukunftsprobleme 	<p>Ursachen, Formen und Wirkungen der Globalisierung Geld (z. B. Bankgeschäfte - online-Banking) technische Entwicklung (z. B. Informationstechnik, Erfindungen) Klimawandel</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich kompetent elektronische Kommunikationsformen nutzen ▪ in variabler, angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben und Redemittel einsetzen, um während des Redebeitrags Zeit zu gewinnen ▪ im sprachlichen Handeln soziale Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen und einordnen ▪ sprachlich selbst einhalten - die wichtigsten sprachlichen Mittel flexibel einsetzen, um in Diskurssituationen agieren zu können ▪ längere bzw. komplexere deutsche mündliche Äußerungen oder Texte auf Ungarisch wiedergeben ▪ ungarische Äußerungen oder Texte inhaltlichvollständig auf Deutsch wiedergeben
<p>Politik und Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie leben • Europa und die Europäische Union 	<p>Deutschland in Europa (Der Weg zur Einheit, Mauerfall, Chancen und Probleme der Wiedervereinigung)</p>	<p><u>Wortschatz und Redemittel</u> Der Schüler kann ... flexibel an der Kommunikation über viele Themenbereiche teilnehmen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem großen und im allgemeinen sicher gebrauchten Wortschatz - einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen - guter Variationsbreite in den Formulierungen
<p>Deutsche Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der deutschen Sprache in Europa 	<p>Muttersprache, Fremdsprachen, die deutsche Sprache heute</p>	<p>Methodenkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - den erlernten Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, Homonyme nutzen; - zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachige Wörterbücher) nutzen; - aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen);

		<ul style="list-style-type: none"> - gezielt unterschiedliche Lesetechniken aufgabengerecht (global, selektiv, detailliert) selbstständig anwenden; - inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten weitgehend selbstständig einsetzen (z.B. Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind- Maps); - Inhalte komplexer Texte zusammenfassen; - schriftliche Textsorten sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen; - Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen
--	--	---

Literatur	Teilbereiche	Kompetenzen
Prosawerke (dialogische Texte) Lyrik	Fontane: Effi Briest (Auszüge) zwei frei gewählte Prosawerke ungarndeutscher Autoren (z. B. Mikonya: Der alte Kirschbaum, Die Männer der Juli B., Klotz: Das Zweiglein) drei Gedichte ungarndeutscher Autoren zum Thema „Identität“ (z. B. Áts: Ahnerls Lied, Klotz: Ahnerls Lied, Michaelis: Branauer Schwäbin, Becker: Ob ich eine Heimat habe?!, Schwäbische Türkei, Volk, Erinnerung Koch: Lieber Onkel Goethe, Ebinger: Der Fremde) Goethe: Willkommen und Abschied, Prometheus, Grenzen der Menschheit Eichendorff: Das zerbrochene Ringlein, Mondnacht, zwei frei gewählte Gedichte von Heine, Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen Caput I.	Der Schüler kann ... <ul style="list-style-type: none"> - Werke der deutschsprachigen Literatur selbstständig lesen, werkbezogen interpretieren, dies Epochen und Stilrichtungen zuordnen, - durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Problematik der Identität kennenlernen und sie nachvollziehen können - Beispiele aus der zeitgenössischen Literatur lesen und unter angegebenen Aspekten untersuchen - formale und inhaltliche Merkmale der drei Grundgattungen erkennen und die Werke den Gattungen zuordnen, sie nach gegebenen Gesichtspunkten interpretieren - künstlerische Ausdrucksmittel anderer Art (z. B. Film, Theater) kennenlernen, sie mit dem Werk vergleichen Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> - den Geschmacksinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; - Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, sie reflektieren, sich in moralischen Fragen die deutsche

		<p>Volksgruppe betreffend orientieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten und anwenden; - die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.
--	--	---

Sprachrichtigkeit	Teilbereiche	Kompetenzen
Morphologie und Syntax		<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte morphologische Formen automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden • morphologische Kenntnisse zur Selbstkorrektur aktivieren • ein angemessenes Repertoire syntaktischer Formen überwiegend automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden
Verb	Vollverb, Hilfsverb, Modalverb; alle Tempusformen außer Futur II.; alle Modalverben, Konjunktiv II, Passiv, Passiv mit Modalverben, Konjunktiv I, Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt, Funktionsverbgefüge	
Substantiv	Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch; Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasus, N- Deklination	
Präpositionen	Wechselpräpositionen,; Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv,	
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination, substantivierte Adjektive, Rektion der Adjektive	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen, Relativpronomen, Indefinitpronomen	
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage), Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber), (dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn)	

	während, bevor, nachdem, obwohl), damit, um-zu-Infinitiv, Infinitivkonstruktion, ohne dass, anstatt dass , Relativsatz, irrealer Nebensätze, Partizipialkonstruktionen	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Intonation variieren und so betonen, dass auch Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen
Rechtschreibung und Interpunktion	Grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte bis auf einzelne Flüchtigkeitsfehler orthographisch korrekt schreiben • die Zeichensetzung fehlerfrei einsetzen und mit ihr die Textaussage unterstützen

STUNDENZAHLEN IM JAHR : 180

AUFTEILUNG DER STUNDEN

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	10	4	-	14
Gestalten	6	11	3	20
Interaktion	3	3	-	6
Landeskunde	25	-	3	28
Literatur	-	80	-	80
Sprachrichtigkeit (Linguistik, Aussprache, Intonation)	6	6	10	22
Methodenkompetenz	5	2	-	7
Urteilsvermögen	1	2	-	3
Insgesamt*	56	108	16	180

***Die Gesamtstundenzahlen betrachtet ergeben sie 2 Stunden pro Woche „Sprache“ (Landeskunde+Sprachrichtigkeit) und 3 Stunden pro Woche „Literatur“**

12. KLASSE ZWEISPRACHIG

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. In der unten angegebenen Stundentafel ist eine mögliche Aufteilung ersichtlich. Die angegebenen Werke in Literatur sind Beispiele, die Fachschaft für Deutsch sollte sich einigen, welche behandelt werden.

Landeskundliche Kompetenz	Unterthemen/ Teilbereiche	Kompetenzen/ Kompetenzmodell
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Individualität und Zeitgeist 	(individuelle, gesellschaftliche) Werte, Werte im Wandel	Unterrichtsgegenständeverstehen (Verstehen) Der Schüler kann ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich differenziert

<ul style="list-style-type: none"> • Krankheit/ Gesundheit als gesellschaftliche Herausforderung • Lebensplanung • Freizeitgesellschaft 	<p>Bevölkerungsentwicklung, Alterung der Gesellschaft, soziale Versorgungssysteme – z. B. der Unterhaltsvertrag, Mehrgenerationshaus</p> <p>Glücklichwerden, Existenzfragen</p> <p>Freizeitwelten (Wellness, Fitness, Gesundheitstourismus, Rucksacktourismus, Tourismus und Umweltschutz) Freizeitverhalten Jugendlicher</p>	<p>wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen in Texten miteinander kombinieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden ▪ Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- und problemorientiert anwenden ▪ auch komplexere Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden ▪ Werke bildender Kunst der Aufgabenstellung gemäß interpretieren ▪ Argumentationen auf ihre Stimmigkeit hin überprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen ▪ lineare Texte strukturiert und systematisch erschließen, Leitgedanken herausarbeiten, sowie Fragen und Probleme entwickeln ▪ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbst gewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und daraus allgemeine Fragestellungen/ Probleme abstrahieren ▪ stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erschließen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten ▪ Informationen, Daten oder Aussagen und Argumente auf neue Problemstellungen übertragen ▪ in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten ▪ Themen selbstständig bearbeiten und erörtern ▪ sich auch mit einem komplexeren sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch, unter Einbeziehung von Fachwissen auseinandersetzen und eine argumentativ begründete eigene Position entwickeln
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Esskultur • Globalkultur-Regionalkultur • Zivilgesellschaft 	<p>Ernährungstrends, Bioboom</p> <p>Multikulturalität als Modell</p> <p>Protest, Streik, Bürgerinitiativen</p>	
<p><u>Schule, Ausbildung, Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule und Studium 	<p>Studieren, Arbeiten international, unterschiedliche Formen der Hochschulbildung z. B. (Uni, Fachhochschule), Studium und Zukunftschancen (wie in der 11. Klasse)</p>	

<ul style="list-style-type: none"> Welt der Arbeit 	<p>Arbeit der Zukunft (z. B. Job-Sharing, Telearbeit, Teilzeitarbeit)</p>	<ul style="list-style-type: none"> aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen und eine nachvollziehbare persönliche Stellungnahme formulieren
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftlicher Einfluss von Medien 	<p>Werbung, Medienlandschaft, Beeinflussung und Manipulation</p>	
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Globalisierung Zukunftsprobleme Wandel der Gesellschaftsformen 	<p>Ursachen, Formen und Wirkungen der Globalisierung Technik und Wissenschaft im Alltag</p> <p>Informationsgesellschaft</p>	<p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u> Der Schüler kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u. U.) durch Zitate erläutern nicht lineare Texte gestalten, Form und Inhalt strukturiert erläutern den Vortrag eigener und fremder Texte selbstständig planen und den Vortrag wirkungsvoll ausführen entsprechend dem Schreibanlass und unter weitgehend vollständiger Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle oder formalisierte Texte verfassen
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Demokratie leben Europa und die Europäische Union 	<p>Europa für Jugendliche (Stipendienprogramme) Jugend und Politik, die Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte <ul style="list-style-type: none"> strukturiert (z.B. Textgliederung), kohärent (z.B. Thema/Rhema-Progression) und perspektiviert (z.B. Passiv) vermitteln
<p><u>Deutsche Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Rolle der deutschen Sprache in Europa 	<p>Weltsprachen, Mehrsprachigkeit in europäischer Dimension, Mehrsprachigkeit im persönlichen Bereich</p>	<ul style="list-style-type: none"> auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich differenziert darstellen Texte und andere Quellen auswählen und deren Relevanz für die Bearbeitung von Themen Anderen schlüssig begründen

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Problemstellungen in Zusammenhang zu allgemeinen oder fachlichen Wissensbeständen bringen und diesen Zusammenhang darstellen ▪ sich mit Problemen/Fragen umfassend auseinandersetzen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standpunkte abwägen und ▪ unter Darlegung des eigenen Referenzsystems ▪ eigene Entscheidungen / Positionen begründen <p style="margin-left: 40px;">in dialogischen Kommunikationssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zustimmung zu bzw. Ablehnung sachlich begründen ▪ mit logischen Argumenten ▪ unter Offenlegung seines eigenen Wertbezugs ▪ eine künstlerische Produktion reflektieren und in klarer, strukturierter und sprachlich angemessener Form dazu Stellung nehmen <p style="margin-left: 40px;"><u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u> Der Schüler kann...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen ▪ sein sprachliches Handeln angemessen der jeweiligen Kommunikationssituation anpassen ▪ sprachlich flexibel in Präsentationssituationen agieren und seine Mitteilungsabsicht differenziert realisieren ▪ sprachlich kompetent elektronische Kommunikationsformen nutzen ▪ in variabler, angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben und Redemittel einsetzen, um während
--	--	--

		<p>des Redebeitrags Zeit zu gewinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ soziokulturelle und soziolinguistische Implikationen sprachlicher Äußerungen erkennen, seine eigenen Sprachhandlungen reflektieren und stilistisch angemessen darauf einstellen ▪ im sprachlichen Handeln soziale Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen und einordnen ▪ sprachlich selbst einhalten <p>- die wichtigsten sprachlichen Mittel flexibel einsetzen, um in Diskurssituationen agieren zu können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ längere bzw. komplexere deutsche mündliche Äußerungen oder Texte inhaltlich differenziert auf Ungarisch wiedergeben ▪ ungarische Äußerungen oder Texte inhaltlich vollständig auf Deutsch wiedergeben <p><u>Wortschatz und Redemittel</u></p> <p>Der Schüler kann ... flexibel an der Kommunikation über viele Themenbereiche teilnehmen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem großen und im allgemeinen sicher gebrauchten Wortschatz - einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen - guter Variationsbreite in den Formulierungen <p>Methodenkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - den erlernten Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, Homonyme
--	--	--

		nutzen; - zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachige Wörterbücher) nutzen; - aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen); - gezielt unterschiedliche Lesetechniken aufgabengerecht (global, selektiv, detailliert) selbstständig anwenden; - inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten weitgehend selbstständig einsetzen (z.B. Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind- Maps); - Inhalte komplexer Texte zusammenfassen; - schriftliche Textsorten sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen; - Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen
--	--	--

Literatur	Teilbereiche	Kompetenzen
Prosawerke dialogische Texte Lyrik	Hauptmann: Bahnwärter Thiel, drei Parabeln von Kafka, eine Kurzgeschichte von z. B. Borchert, Böll, Bichsel, Aichinger, Zeitgenössischer Roman z. B. Schlink: Der Vorleser <i>oder</i> Lenz: Schweigeminute Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame, Rilke: Der Panther; Herbsttag , fünf zeitgenössische Gedichte z. B. A. Kirsch, W. Biermann, I. Bachmann, D.	Der Schüler kann ... - Werke der deutschsprachigen Literatur selbstständig lesen, werkbezogen interpretieren, dies Epochen und Stilrichtungen zuordnen, - durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Problematik der Identität und der modernen Welt kennenlernen und sie nachvollziehen können - Beispiele aus der zeitgenössischen Literatur lesen und unter angegebenen Aspekten untersuchen

<p>Ungarndeutsche Literatur</p>	<p>Grünbein</p> <p>Vier- fünf lyrische Werke ungarndeutscher Autoren z. B. Koch: Stiefkind der Sprache, Michaelis: Agonie, R. Becker:, , A. Korb: Ungarndeutsche, K. Brenner: Ungarndeutsch, B. Bayer:, Becker: Stromausfall; Müllabfuhr; Michaelis: Computerkrieg Vier- fünf frei gewählte Prosawerke ungarndeutscher Autoren (J. Mikonya, F. Sziebert, S. Raile, A. Korb)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - formale und inhaltliche Merkmale der drei Grundgattungen erkennen und die Werke den Gattungen zuordnen, sie nach gegebenen Gesichtspunkten interpretieren <p>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz Der Schüler kann...</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Geschmacksinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; - Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, sie reflektieren, sich in moralischen Fragen die deutsche Volksgruppe betreffend orientieren; - individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten und anwenden; - die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.
--	---	---

Sprachrichtigkeit	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Morphologie und Syntax</p>		<p>Der Schüler kann ...</p>
<p>Verb</p>	<p>Vollverb, Hilfsverb, Modalverb; alle Tempusformen außer Futur II.; alle Modalverben, subjektiver Gebrauch von Modalverben, Konjunktiv II, Passiv, Passiv mit Modalverben, Konjunktiv I, Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt, Funktionsverbgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> - häufig gebrauchte morphologischen Formen automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden - morphologische Kenntnisse zur Selbstkorrektur aktivieren
<p>Substantiv</p>	<p>Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch;</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ein angemessenes Repertoire syntaktischer Formen

	Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasus, N- Deklination	überwiegend automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden, - syntaktische Kenntnisse zur Analyse fremder und zur Selbstkorrektur eigener Texte aktivieren
Präpositionen	Wechselpräpositionen,; Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv,	
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination, substantivierte Adjektive, Rektion der Adjektive	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen, Relativpronomen, Indefinitpronomen	
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage), Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber), (dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn) während, bevor, nachdem, obwohl), damit, um-zu-Infinitiv, Infinitivkonstruktion, ohne dass, anstatt dass , Relativsatz, irrealer Nebensätze, Partizipialkonstruktionen	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	
Rechtschreibung und Interpunktion	Grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	

STUNDENZAHLEN IM JAHR: 160**AUFTEILUNG DER STUNDEN**

	Landeskunde insgesamt	Literatur insgesamt	Sprachrichtigkeit insgesamt	Insgesamt
Verstehen	8	2	-	10
Gestalten	6	11	3	20
Interaktion	3	3	-	6
Landeskunde	20	-	3	23
Literatur	-	73	3	76
Sprachrichtigkeit (Linguistik, Aussprache, Intonation)	3	3	9	15
Methodenkompetenz	5	3	-	8
Urteilsvermögen	1	1	-	2
Insgesamt*	46	96	18	160

***Die Gesamtstundenzahlen betrachtet ergeben sie 2 Stunden pro Woche „Sprache“ (Landeskunde +Sprachrichtigkeit) und 3 Stunden pro Woche „Literatur“**